Procol Harum – Novum



(56:04, CD, DoLP, Eagle/Universal, 2017)
50 Jahre Procol Harum – wenn das im Jahr 2017 kein Grund zum Feiern ist. Die Mannen um das einzig verbliebene Gründungsmitglied, Mastermind, Pianist und Sänger *Gary Brooker*, zelebrieren diese besondere Zahl auch mit Aktivität. So erscheint ihr zwölftes Studioalbum sowohl als CD als auch als DoLP und anschließend geht es auf Tournee. Im September kommen sie auch für neun Konzerte nach Deutschland.

Vierzehn Jahre liegt ihre letzte Studioscheibe "The Wells On Fire" schon zurück, sodass „Novum" das Vermächtnis von Procol Harum werden könnte. Das wunderschöne Artwork entwarf *Julia Brown aka Julia King*, die mit dem Covermotiv Erinnerungen an das Jugendstil-Artwork des Debütalbums weckt. Procol Harums Zwölfte bietet elf neue Tracks – die Japanversion sogar zwei Bonustracks mit 'Honour' und der Radioversion von 'Sunday Morning' – bei einer Laufzeit von 56:04 Minuten.

Kompositorisch werden einige Veränderungen geboten. *Keith Reid*, der Texter der Band seit den ersten Tagen, ist nicht mehr an Bord. Hierfür zeichnet sich nun, bis auf zwei Songs, *Pete Brown* aus, der schon für Cream, *Jack Bruce* oder Colosseum textete, der aber auch gerne als Sänger auf der Bühne steht, sich als Autor für Filme betätigt und selber Inhaber einer Filmproduktionsfirma ist. Während *Gary Brooker* bisher alles Musikalische, neben einigen Songs mit *Matthew Fisher* und *Robin Trower*, selbst komponierte, hat er nun die kompositorische Verantwortung – bis auf den Gesangs-Piano-Schlusstrack 'Somewhen' – auf mehrere Schultern verteilt.

Trotzdem bleibt die verträumt-melancholische Stimmung ein wesentlicher Bestandteil der Procol-Harum-Musik, wobei die Inspirationen aus der Klassik weiterhin gekonnt mit bluesig-rockiger Kompositionsgüte verbunden wird. Die markante Stimme von *Gary Brooker* hat nicht an Qualität und Erkennungswert eingebüßt, was umso erstaunlicher ist, da er am 29. Mai 2017 72 Jahre alt wird. Das leichtfüßige Wechselspiel zwischen Hammond Orgel, Klavier und der immer mal wieder gefühlvoll intonierten Leadgitarre von *Geoff Whitehorn* sind ebenfalls Markenzeichen von 'Novum'. Zuweilen wird es schon mal einfältig, wie beispielsweise auf der Single 'Sunday Morning' oder dem Folk-orientierten Gassenhauer 'Neighbour'. Zur Hochform läuft die Band dann auf dem Siebenminüter 'Can't Say That' auf, wo sie mit kernigem Groove die altbekannten Trademarks zelebriert.

Folgende Besetzung spielte das vorliegende Album ein:
Gary Brooker – vocals, piano
Geoff Dunn (u.a. Jimmy Page, Dave Stewart, Van Morrison) – drums
Matt Pegg (u.a. Blinder, Francis Dunnery) – bass
Josh Phillips (u.a. Pete Townsend, Midge Ure) – hammond, montage
Geoff Whitehorn (u.a. Roger Chapman, Paul Rodgers, Roger Daltrey) – guitar.

Fans von Procol Harum und *Gary Brooker* dürften von 'Novum' nicht enttäuscht werden, obwohl die Band nicht mehr die Qualität ihrer frühen Scheiben wie „Procol Harum", „A Salty Dog" oder „Grand Hotel" abrufen kann.
Bewertung: 10/15 Punkten (KB 10, WE 10)

Surftipps zu Procol Harum:
Homepage
Facebook (Page)
Facebook (Group)
Twitter
Deutschsprachige Rezension zu "The Well's On Fire"

iTunes
Spotify
ProgArchives
Wikipedia (PH)
Wikipedia (*Gary Brooker)*